

Wie schön „überwiegend **schwarz**“ sein kann Jahresausstellung Kunstverein Erding im Frauenkircherl

bb – Nach seiner Herbstausstellung „Blaue Stunde“ lud der Kunstverein Erding bayernweit Künstler zur Ausstellung „überwiegend schwarz“ ein. Die Resonanz der Schaffenden wie auch der Besucher zur Vernissage sprengte alle bisherigen Dimensionen, ein sicheres Zeichen für das Renommee des Vereins und seines äußerst rührigen Vorsitzenden Peter Breth. „Wir erhielten 420 Einreichungen von 160 Künstlern und konnten leider nur 56 im Frauenkircherl zeigen. Das war harte Arbeit, die auszuwählen und demonstriert zugleich, welche Qualität hier zu sehen ist!“



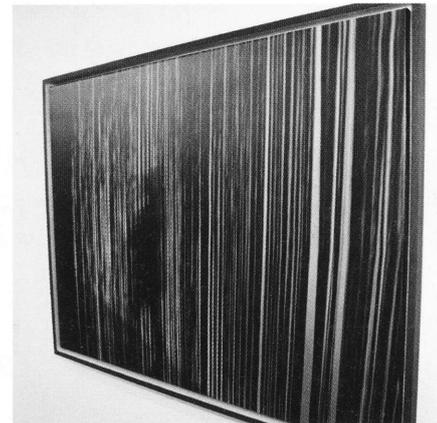
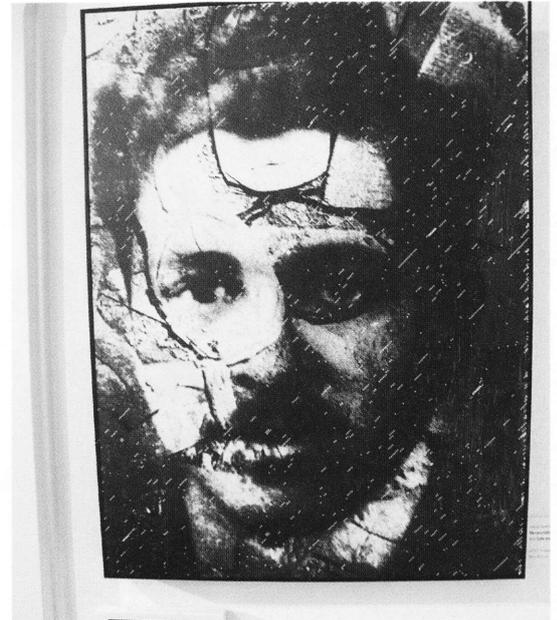
Keineswegs, so betonte Breth, sei die Wahl des Themas nur negativ besetzt: „Natürlich kommt einem bei Schwarz schnell der Gedanke an Trauer, an eine Farbe, die alles verschluckt. Politisch denkt man heute an eine sehr negative, schwarzmalende Entwicklung. Aber daher heißt unsere Ausstellung ja auch „überwiegend“ – denn da sind dann doch immer noch Farbe, Licht und Zwischentöne!“ Zudem sei es doch so, wie schon Luther sagte: „Weißes erkennt man besser, wenn man Schwarzes dagegen hält“.

Damit verwies Breth auf das viele Bunte im Landkreis Erding. In der Kultur habe dafür über eine sehr lange Zeit der Zweite Bürgermeister, Landrat und Kultusminister Hans Zehetmair gesorgt, dem er ausdrücklich für dessen Engagement dankte. Zehetmair freute sich nicht nur über die hohe Qualität der

Exponate und den außergewöhnlich schönen, weil perfekt passenden Ausstellungsort, das Frauenkircherl. „Kultur und Kunst sind für mich ein Motor für den Fortschritt der Wirtschaft. Mit den Worten von August Everding möchte ich sagen, dass Kunst gleichzeitig Lebensmittel und auch Lebensmittel ist für den Mensch!“ Er hoffe, trotz der zunehmenden Digitalisierung, dass auch bei unseren Enkeln Werte wie Rechnen, Lesen und Schreiben – und eben die Kultur wichtige Bestandteile ihres Lebens sein werden.“ Was der Kunstverein seit vielen Jahren immer wieder den Bürgern der Stadt und des Landkreises anbiete, das sei einfach fantastisch und spiegle die Vielfalt der Individuen im Verein wie auch in der Region wider. „Dass dies hier so toll funktioniert ist auch ein Verdienst der Kulturpolitik der Stadt Erding“, so Zehetmair.

Für die Große Kreisstadt war Kulturreferent und Vize-Bürgermeister Ludwig Kirmair gekommen, auch er zeigte sich fasziniert vom Motto, den ausgewählten Werken und der großen Resonanz der Erdinger. „Schwarz ist ja schließlich auch keine echte Farbe, sondern eine Mischung von allen anderen. Um wem es hier heute zu schwarz ist – der kann ja gerne eine rosa Brille aufsetzen!“

Außergewöhnlich unter zahlreichen herausragenden Werken war ein tropfender Wasserhahn, der mittels Beamer an die Wand geworfen wurde oder das Werk „Hinter Fäden“ von Wolfgang Bauer. Vor allem aber die Bleistiftzeichnung „Mann“ von Horst Siegel. Beinahe detaillierter als ein Foto nur sein kann.

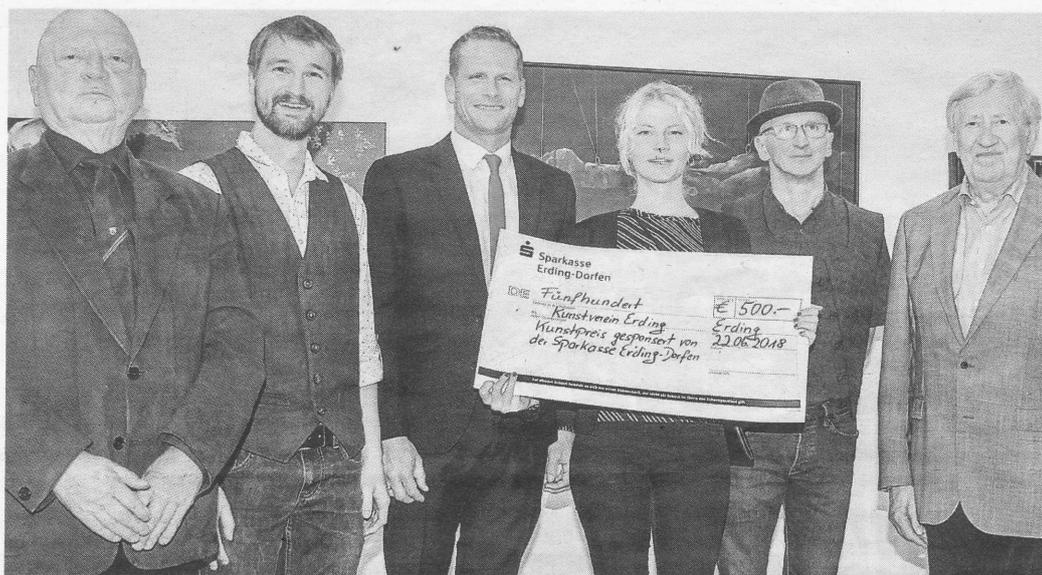




22. Juni 2018, Halle

Region

HALLO: Tel. 0 81 22/90 99 1-0
FALKE: Tel. 0 81 21/22 36-6



Bei der Preisvergabe (v.li.): Peter Breth (Vorstand Kunstverein), Sebastian Dorn (Preisträger), Herr Niederberger (Sponsor Stadtparkasse Erding-Dorfen), Annemarie Faupel (Preisträgerin), Hubert Maier (Bildhauer Moosach) und Hans Zehetmair (Staatsminister a.D.). Foto: Michael Lang

Vielfältig schwarz

Jahresausstellung des Kunstvereins Erding im Frauenkircherl – Werke können bis 8. Juli besichtigt werden

Erding – Schwarz gemalt. Und dennoch keine Schwarzmalerei. Naheliegender natürlich, dass die Ansprachen des Vorsitzenden des Kunstvereins, Peter Breth, des Staatsministers a.D., Hans Zehetmair, oder des zweiten Bürgermeisters und Kulturreferenten Ludwig Kirmair, neben anderen Betrachtungen auch kurz und humorvoll die politische Landschaft streifen.

Ein freies Feld der Interpretation. Und so war es auch gewünscht vom Kunstverein Erding, der das Thema der diesjährigen Jahresausstellung („Überwiegend schwarz“) bewusst offen gewählt hatte. Und wem würde hier nicht spontan der Songtext der Rolling Stones „I see a red door / And I want it painted black“, einfallen? Zwei haben in ihrem Vorwort im hochwertig gestalteten Ausstellungskatalog unabhängig voneinander Bezug darauf genommen:

Landrat Martin Bayerstorfer und Vorstand Michael Lang, der dieses Zitat gleich auf der ersten Seite in die Form des besagten Tores gewandelt hat.

Weil Schwarz als Basisfarbe für graphische Gestaltung oft präsent ist, ist die Fülle der eingereichten Arbeiten vielleicht nicht allzu verwunderlich, aber dennoch hat „die Wucht der künstlerischen Vielfalt“ die Juroren ziemlich gepackt und so hofft man in den Reihen des Kunstvereins, möge es auch den Besuchern der Ausstellung ergehen.

Ein herausforderndes Unterfangen, aus nahezu 400 eingereichten Arbeiten dann genau die 56 Werke herauszusuchen, die in der Ausstellung im Frauenkircherl Platz finden würden. Bis zu drei Arbeiten konnten die 160 teilnehmenden Künstler einreichen. Schritt für Schritt hatte sich die Jury, die aus den

Mitgliedern des Kunstvereins für ein Jahr gewählt wurde, der Auswahl der 56 Arbeiten angenähert. Den Part, zwei Preisträger unter all den hochwertigen Arbeiten herauszufiltern, übernahm das Preisgericht, zusammengestellt aus externen Künstlern, die nichts mit dem Kunstverein zu tun haben. Die Wahl fiel auf die Arbeiten zweier – wie sich dann in der Verleihung im Rahmen der Vernissage herausstellte – sehr junger Künstler, Annemarie Faupel und Sebastian Dorn, die beide freudestrahlend einen Scheck – jeweils von der Stadtparkasse Erding-Dorfen und dem Landkreis Erding – entgegennehmen durften.

Die Jahresausstellung ist bis zum 8. Juli täglich zwischen 13 und 19 Uhr zu geöffnet und lädt die Besucher in eine wunderbare Ausstellung hochwertiger Kunst ein, die man nicht verpassen sollte.

Claudia Kruppa

M. 26.6.2018

Rekord: fast 400 Kunstwerke

Zum Thema „Überwiegend schwarz“ stellt der Kunstverein Erding aktuell im Erdinger Frauenkirchertal aus. Viele Besucher kamen zur Vernissage, bei der Kultusminister a. D. Hans Zehetmair das Grußwort sprach.

VON GERDA UND PETER GEBEL

Erding – Über eine Rekordbeteiligung zur Jahresausstellung mit dem Thema „Überwiegend schwarz“ freute sich der Kunstverein Erding. 167 Künstler mit 397 Einreichungen waren der bayernweiten Ausschreibung gefolgt und brachten die Jury an ihre Belastungsgrenze.

Peter Breth, Vorsitzender des Vereins, erläuterte die Wahl des eher düster anmutenden Themas „Überwiegend schwarz“, zu dem doch zuerst eher negative Gedanken in den Sinn kämen. Neben der „Schwarzen Magie“ oder der „Schwarzmalerei“ sähen zur Zeit viele Menschen auch schwarz für die politische Entwicklung in Europa. Mit dem Lutherzitat „Weißes erkennt man besser,



Die Vernissage des Kunstvereins erfreute sich eines großen Besucheransturms: Vorsitzender Peter Breth lauscht dem Grußwort von Hans Zehetmair, ebenso wie Hartwig Sattlmair, Ludwig Kirmair, Sandro Niederberger und Max Lehmer (v. l.).

F. P. GEBEL

wenn man Schwarzes dagegen hält“ zeigte er aber auf, dass gerade die Farbe Schwarz auch das Farbige und Bunte besser sichtbar macht. „Buntes haben wir auch viel im Landkreis“, betonte er und lobte den anwesenden ehemaligen Kultusminister Hans Zehetmair für dessen Initiative zum „Fest der Internationalen Begegnung“ während seiner Zeit als Landrat in Erding.

Zehetmair sieht in der Kultur und Kunst einen „Motor für den Fortschritt“, wobei diese kein Ghetto darstellt, sondern „Lebensmitte und Lebensmittel für die Menschen sein soll“. „Auch in der digitalisierten Welt ist der Kontakt mit den Mitmenschen wichtig“, betonte der gebürtige Langengessinger und hofft, „dass auch noch unsere Enkel mit den Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben, Rechnen vertraut sind“.

In seiner humorigen Würdigung begrüßte der 81-jährige die Vielfalt in Bayern und die zahlreichen kulturellen Angebote im Landkreis Er-

ding. „Das intellektuelle Fighiten ist doch schön und hält auch noch jung“ schmunzelte er.

In Stellvertretung für Oberbürgermeister Max Gotz nahm Kulturreferent und Vize-Bürgermeister Ludwig Kirmair den Dank des Kulturvereins entgegen, dass dieser „eine neue Heimat im Haus der Begegnung am Rätischenbach“ gefunden hat. Kirmair zeigte sich angetan von der oft originellen Themenwahl des Kunstvereins. „Doch in Bayern ist ,Überwiegend

schwarz‘ doch sehr naheliegender“ meinte er schmunzelnd. „Und wenn die Welt zu schwarz erscheint, der kann ja die rosa Brille aufsetzen“, empfahl er.

Musikalisch wurde das Thema von Christian Hellwig am Piano aufgegriffen, der den Song „Painted Black“ von den Rolling Stones gekommt interpretierte.

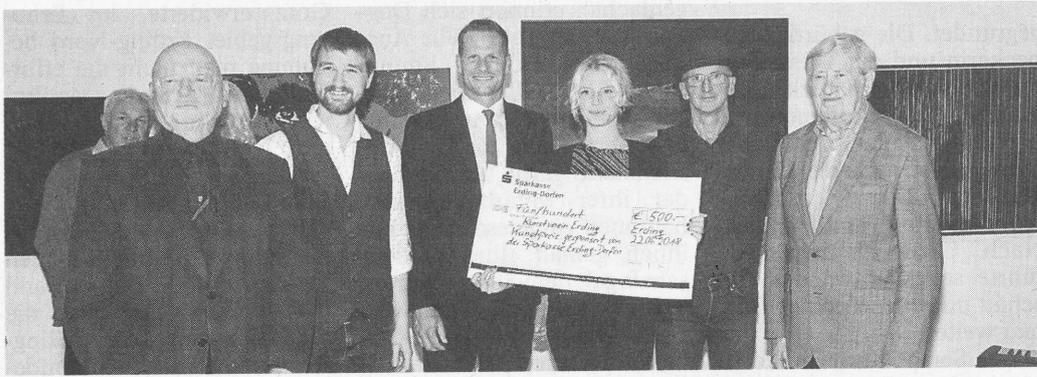
Bildhauer Hubert Maier als Vertreter der Jury erläuterte den aufwändigen Auswahlprozess, bei dem sich in mehrstündigen Sichtungungen der Kreis der Exponate immer weiter eingrenzte, bis sich die 56 ausgestellten Werke durchsetzen konnten.

git Meyer, eine verkohlte Toastscheibe im Rahmen. Gut gewählt hatte die Künstlerin Brigitte Klemm, Grünlerin der Taufkirchener Künstlergruppe Art Filusa, den Titel „Animalisch“ für ihren Holzschnitt. Das Werk mit den zwei roten Augen ruft tatsächlich den Eindruck eines wilden Tieres im Unterholz hervor. Für die zahlreichen Kunststrende ergaben sich interessante Diskussionen und Gespräche zwischen den unterschiedlichen Exponaten.

Zwei Kunstpreise wurden bei der Vernissage verliehen: Zum einen der Kunstpreis des Kunstvereins Erding über 500 Euro, den die Sparkasse Erding-Dorfen gestiftet hatte, sowie der Kunstpreis des Landkreises mit einem Preisgeld von 1000 Euro. Ausgezeichnet wurden mit Annemarie Faupel aus München und Sebastian Dorn aus Erding zwei junge Künstler, die sich beide riesig über den Gewinn ihres ersten Kunstpreises freuen (*Bericht folgt*).

Die Ausstellung

ist noch bis zum 8. Juli im Frauenkirchertal Erding zu sehen, jeweils von 13 bis 19 Uhr.



Verleihung der Kunstpreise (v. l.): Peter Breth (Vorsitzender), Sebastian Dorn, Sandro Niederberger (Sparkasse), Annemarie Faupel, Hubert Maier (Juror) und Hans Zehetmair. FOTO: PETER GEBEL

Sieger: Sophie und die Wilde Hatz

Erding – Bei der Vernissage zur Jahresausstellung „Überwiegend schwarz“ des Kunstvereins Erding im Erdinger Frauenkircherl wurden zwei Preise verliehen: Der Preis des Kunstvereins Erding, gestiftet von der Sparkasse Erding-Dorfen und der Kunstpreis des Landkreises Erding.

Ständig beobachtet bei ihrer Auswahl fühlte sich die Jury von „Sophie“, dem großformatigen Porträt einer Frau, gemalt in Öl von Annemarie Faupel. „Da waren wir uns alle einig, dass das eine preiswürdige Arbeit ist“, bekräftigte Jurymitglied Hubert Maier. Die junge Künstlerin aus München durfte sich über

500 Euro freuen. Überreicht wurde der Scheck von Sandro Niederberger, dem Vertreter der Sparkasse Erding-Dorfen.

Den Kunstpreis des Landkreises über 1000 Euro übergab Hans Zehetmair als Vertretung für den kurzfristig verhinderten Vize-Landrat Jakob Schwimmer symbolisch. Sebastian Dorn aus Erding hatte mit seiner Radierung „Wilde Hatz“ überzeugt. In Künstlerkreisen genieße die Zeichnung höchstes Ansehen, da man nicht mit Farbe und Material schwindeln könne. Die eher kleinformatische Radierung von Dorn fällt zwar zwischen den größeren

Werken in der Ausstellung nicht so auf, aber „die Stimmung stimmt“, lobte Maier.

In einem zeitaufwendigen Auswahlprozess hatte die Jury den Kreis der fast 400 Fotoeinreichungen in mehreren Durchgängen dezimiert, bis sich die Favoriten herauskristallisierten. Diese 56 Werke sind nun in der Ausstellung zu sehen. Aus diesem Querschnitt wurden dann die beiden Preisträger ausgewählt, was laut Maier sehr schwierig war, denn „die Werke sind annähernd gleichwertig.“

Die Kunstwerke

der Preisträger und vieler anderer Künstler können bis 8. Juli im Frauenkircherl besichtigt werden.

10.6.2018
„Überwiegend schwarz“ – Jahresausstellung
vom Kunstverein Erding



In einer Zeit, in der die schrillen Töne den öffentlichen Diskurs beherrschen, entscheidet sich der Kunstverein Erding für ein Thema, das zuerst einmal den Mut zu einer gewissen Ernsthaftigkeit vorauszusetzen scheint. Schwarz, die sogenannte unbunte Farbe, wird allzu oft in vorschneller Festlegung mit den dunklen Seiten des Lebens, mit Trauer und Tod assoziiert.

Die Ausstellung „Überwiegend schwarz“ mit Künstlern aus ganz Bayern, zeigt aber durch vielfältige inhaltliche und formale Auseinandersetzungen, wie facettenreich das Wirkungsspektrum dieser Farbe sein kann. Die Entschiedenheit einer klaren Linie, die Vitalität von verdichteter Energie, kann durch keine andere Farbe so prägnant zum Ausdruck kommen.

Die kraftvolle Dominanz der Farbe Schwarz war also für die Künstler eine besonders spannende Herausforderung.

Die Ergebnisse sind in vielen interessanten Positionen vom 22. Juni bis 8. Juli im Frauenkircherl zu besichtigen.

Foto: Susanne Gorcks

GOP.

variété-theater
MÜNCHEN



DIE WUNDERSAME GESCHICHTE VOM
DICKEN MANN, DER BEINAHE NICHTS KONNTE

10. MAI BIS 22. JULI 2018

Maximilianstraße 47 · 80538 München
Tickets und Gutscheine: (089) 210 288 444 · variete.de

www.meine-anzeigenzeitung.de